

Wohlwilling

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Galle & Co., Große Braubaustraße 16/17, Gammels-Berger 274 31, Druck-Anstalt: Sankt-Georgs-Druckerei, Halle (Saale), Halle (Saale) (Saale)



Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einchl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einchl. 20,4 Stpt. Postgebühren) jährlich 0,26 Beförderung. Anzeigenpreis: a. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 72

Mittwoch, den 26. März 1941

Einzelpreis 10 Pfg.

Wieder 20000 BKZ ausgeschaltet

Erfolgreiche Schläge der Luftwaffe gegen die Handelschiffahrt / Gaswerk in Südengland bombardiert

Der Italienische Wehrmachtbericht:

Schwere Verluste bei Aeren

Rom, 26. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front normale Artillerietätigkeit. Einheiten der Luftwaffe haben auf dem rechten Ufer des Demoli Verpflanzungspunkt, Depots und feindliche Stellung wiederholt bombardiert. In Nordafrika haben italienische und deutsche Flugzeuge Zusammenstöße feindlicher motorisierter Streitkräfte mit Bomben und MG-Gewehr belegt.

In der Nacht zum 25. hat der Feind einen Einflug auf Tripolis unternommen.

Unsere Träger haben auf der Insel Aerea den Flugstützpunkt FALCON erobert mit MG-Gewehr besetzt. Ein feindliches Flugzeug am Boden wurde in Brand geschossen. Feindliche Flugzeuge haben einige unserer Stützpunkte im Ägäischen Meer angegriffen. Einige Personen wurden verletzt.

In Ostafrika geht die heftige Schlacht von Aeren weiter: gewaltige Verluste auf beiden Seiten. Im Galla-Sidamo Gebiet ist ein feindlicher Verband, dem Heerführer über den Dabus zu ergründen, erobert worden. In Luftkämpfen über Aeren hat unsere Luftwaffe ein Flugzeug vom Typ Curtiss abgeschossen. Formationen unserer Luftwaffe haben einen feindlichen Flugstützpunkt bombardiert und dabei zahlreiche Flugzeuge am Boden getroffen.

Britische Soldaten essen zu viel

Genf, 26. März. Das englische Kriegsministerium verurteilt eine drohliche Verstärkung der Defensivzeit der Kantinen, weil die Soldaten durch „allzu lange Defensivzeiten“ veranlaßt würden, „mehr zu essen, als man ihnen mit Rücksicht auf die täglich härtere werdende Zivilbevölkerung zubilligen könne.“ So berichtet die „Times“.

Japans Außenminister heute abend in Berlin

Im Sonderzug mit dem deutschen Ehrendienst / Die Reichshauptstadt zum Empfang gerüstet

Berlin, 26. März. Der japanische Außenminister des Zennos, Datsu Wakatsuki, dessen Heile nach Berlin und Rom seit Wochen im Mittelpunkt des Weltinteresses steht, wird Mittwoch um 18 Uhr am Anhalter Bahnhof in der Reichshauptstadt eintraffen.

Während in ganz Berlin feste Hand an die Vorbereitungen zum Empfang des hohen Gastes gelegt wird, traf der Außenminister des Zennos am Dienstag mit den Herren seiner Begleitung auf deutschem Gebiet in Maffia ein. Außenminister Wakatsuki wurde hier vom deutschen Ehrendienst, Botschafter Stahmer, dem Stabschef des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, Hauptführer Steiner, und Oberst Wagny auf deutschem Boden willkommen geheißen.

Vinftlich um 1.45 Uhr setzte sich der Sonderzug der Reichsregierung, der Japans Außenminister Wakatsuki zur Verfügung gestellt worden ist, zur Fahrt nach der Reichshauptstadt in Bewegung.

Werder hatte der hohe japanische Gast mit seiner engeren Begleitung auf Einladung des deutschen Ehrendienstes und der in Maffia amtierenden Beamten der deutschen Botschaft im Diplomatenzimmer des Grenzbahnhofes eine kleine Erfrischung eingenommen und sich in das dort von dem japanischen Botschafter Oshima vor einigen Wochen eröffnete Ehrenbüro der Grenz-

Der heutige OKW-Bericht

Berlin, 26. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe verminderte am 25. März im Seegebiet um Gulland 1000 BKZ und beschädigte rund 15 000 BKZ feindliche Handelschiffahrt. Es wurden verbrannt ein Handelschiff von 2000 BKZ östwärts Glacien an See durch Bombenwollfeste, ein zweites von 3000 BKZ am Eingang des Bristolkanal. Ein Schiff von 8000 BKZ wurde vor Great Harmond in Brand geworfen. Ein Dampfer von 4000 BKZ blieb nördlich Newmag nach Zielangriff mit Schlagseite liegen. Südlich der Farer-Inseln wurde ein weiteres Handelschiff von etwa 3000 BKZ getroffen.

In Südengland bombardierte ein Kampfflugzeug die Gaswerkanlagen einer Industriehaft mit guter Wirkung. Bei Luftkämpfen über der englischen Südküste verlor der Gegner ein Jagdflugzeug vom Typ Spitfire.

In der Nordsee sah ein Torpedoboot ein angreifendes feindliches Torpedoboot fliegen ab.

Der Feind floh in der vergangenen Nacht weber in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein.

England resigniert

Im übrigen setzt man seine Hoffnungen weitgehend auf die Griechen (Drahtmeldung aus eines Vertreters)

O. St. Stockholm, 26. März. Die ersten neutralen Berichte über die englische Reaktion über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt liegt nun vor. Sie zeigen mit aller Deutlichkeit, daß man in England voll und ganz die schwere diplomatische Niederlage erkannt hat, die England auf sie erlitten hat. So heißt der Londoner Berichterstatter von „Stockholms Tidningen“ in einem Stimmungsbericht u. a. folgendes fest: Niemand in London verläßt zu verheimlichen, daß Hitler in Wien mit den jugoslawischen Ministern einen neuen diplomatischen Sieg gewonnen hat. Man verneint hier lediglich, die Reichweite dieses neuen deutschen Sieges und die Frage zu erörtern, ob Hitler seinen neuen diplomatischen Sieg nun auch durch irgendeine militä-

rischen Sieg vervollständigen könne, worüber man sich in London keinen leichtfertigen Illusionen hingibt. Der Londoner Berichterstatter von „Evening Standard“ seinerseits stellt fest, daß man in England teilweise verneint, von militärischen Gegenmaßnahmen zu sprechen. Aus seinen Ausführungen geht deutlich hervor, daß England allerdings nicht etwa selbst irgendeine militärischen Gegenmaßnahmen ergreifen will, um diese neue diplomatische Niederlage auszugleichen, sondern daß man englischerseits voll und ganz wieder einmal einem anderen Volk diese Aufgabe überlassen will. Man tröstet sich hier in London damit, daß die Griechen weiterhin fest entschlossen sind, den Kampf fortzusetzen und daß die englische Hilfe für Griechenland jeden Tag größer wird.“

Halifax' erstes öffentliches Debüt in USA

Lord Halifax hat gestern in Newyork seine erste öffentliche Rede in den Vereinigten Staaten gehalten. Er war dabei derart bestrebt, die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten zu verzetzen, daß er sich zu dem lecherlichsten Unsinn hinreißen ließ. Als oberstes Kriegsziel Englands stellte der britische Botschafter zunächst folgenden Satz auf: „Wir werden niemals die Neuordnung Europas durch Deutschland anerkennen.“ Um die amerikanische Öffentlichkeit in die von England gewünschte Kriegspychose zu hetzen, erklärte Halifax dann folgendes: „Die deutschen Ambitionen machen nicht in Europa halt, schon während die Deutschen in Afrika und Asien“, und Halifax sprach von Dakar als einer Art Sprungbrett, das die Deutschen benutzen wollten, um Amerika anzugreifen. Man könne auf diese Weise Amerika angreifen, noch bevor Amerika seine Verteidigung genügend vorbereitet habe. So behauptet allem Ersten der britische Botschafter. Es folgte dann der übliche Appell an Amerikas Hilfe. „Wir können mit der Hilfe der Vereinigten Staaten diesen Krieg gewinnen“, so rief Halifax zum Schluß aus und gab damit, wie so mancher andere Minister zu, daß England nicht mehr allein in der Lage ist, durchzuhalten.

Deutsche Diplomatie gewann einen Feldzug

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung, Berlin, 26. März.

Am dem Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt zeigt sich erneut, aller Welt sichtbar, die unbesiegbare, verbende Kraft der Ideen, auf denen die jungen Völker die neue Ordnung einer künftigen besseren Welt aufbauen. Der Dreierpakt muß nun einmal auf alle Völker eine besondere Anziehungskraft ausüben, die sich nicht begehren können, wenn sie die bisherige Ordnung der Welt betrachten und über die Art nachdenken, in der heute die Weichwamer der Welt verteilt sind. Der Dreierpakt bietet ihnen Frieden und Ordnung und eine

Flaggenmeer in den Anfahrtsstraßen

Zeit Jagen schon fast ungeschätzte Hände am Werk, um der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches ein festliches Gemwand anzulegen, und sie würdig auszumägen zum Empfang des Außenministers des Zennos. Vor den Häuserfronten moat ein Flaggenmeer, und der feierliche Anblick der besonders reich gekleideten Anfahrtsstraßen erinnert daran, daß ein stark wichtiges Ereignis von ungewöhnlich weittragender Bedeutung bevorzieht. Die Berliner Bevölkerung wird mit jubelnder Begeisterung den Abgehenden des und eng befreundeten japanischen Volkes empfangen.

Stolz wehen die Fahnen Jappons an den Wäulen neben dem Kaisertrahnenbanner, und ihre heiligen Symbole unterzeichnen durch

ihre sinnvolle Schönheit die Gleichheit des völkischen Strebens und der politischen Zielsetzung beider Weltmächte, die Schulter an Schulter mit dem verbundenen Italien dem Siege entgegenmarschieren. Auf welchem Grund steht der rote Sonnenball, das gleiche Sinnbild, das in der germanischen Symbolik durch das Ostentzug seinen Ausdruck findet. Jappon bedeutet Sonnenland, denn das Herrscherhaus des Zennos leitet seinen Ursprung von der Sonnengöttin her. Auch die Farben des gemeinsam verbundenen Italiens sind im Flaggenmeer reich vertreten.

Auf dem Anhalter Bahnhof wird noch die letzte ordnende Hand an die herrlichen Blumenarrangements gelegt, die von einer (Fortsetzung auf Seite 2)

„Jetzt ist alles in Ordnung“

Belgrad, 26. März. Ministerpräsident Zvetkowitz und Außenminister Cincar Prkacowitsch trafen Mittwoch vormittag 9 Uhr Krizelj in Begleitung des deutschen Gesandten von Grazen im Zusammenhang mit der in jugoslawischen Hauptstadt ein, wo sie dem selbstvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Maritsch und den in Belgrad anwesenden Regierungsmitgliedern begrüßt wurden. Weiter waren der italienische und der rumänische Gesandte, die Gesandten von Ungarn, Bulgarien und der Slowakei sowie die Mitglieder der Deutschen Gesandtschaft zugegen. Ministerpräsident Zvetkowitz begrüßte seinen Stellvertreter Dr. Maritsch mit den Worten: „Jetzt ist alles in Ordnung.“



gedeßte Zukunft, die Gegner aber haben nur Krieg und Hunger und raumtreibende Verwüstung anzubieten.

Die gebundenen Bauernhöfe des Südens haben ein feines Gefühl dafür entwickelt, was Europa in seiner Gesamtheit und damit ihnen selbst nützlich und dienlich ist. Sie wissen, daß nur die Ausbildung Europas zu einem großen Wirtschaftskreislauf ihnen gewinnbringende Arbeit und ihren Wirtschaftsergebnissen guten und lohnenden Absatz sichern kann.

Unter der Führung der Schenkmasche wurden durch die Auslegung von Wien schließliche Spannungserbe beseitigt, Ungarn, die Slowakei, Rumänien und Bulgarien schlossen sich dem Dreimächtepakt an.

Die Wälder der Balkanregion haben sich vor die Frage gestellt, ob sie sich für aris und zentralistische Interessen entschließen und für deren Verteilung einstehen sollten.

Die Wälder der Balkanregion haben sich vor die Frage gestellt, ob sie sich für aris und zentralistische Interessen entschließen und für deren Verteilung einstehen sollten.

Bei dieser Sachlage waren alle Vermählungen Englands, Jugoslawiens von dem ihm vorgezeichneten Wege abzuweichen, zum Schutze der eigenen Interessen.

Es hat alles nicht geklappt. Die zehnerköpfige Wälderzentrale in seiner Antragsbeim Unterzeichnungspakt sprach, feste sich durch die jugoslawischen Staatsmänner waren nicht für eine Verleugnung der Interessen ihres Landes zu gewinnen.

Die breite Front der jungen Völker erstarrt mit dem Beitritt Jugoslawiens eine weitere Verhärtung. Deutschland kann einen diplomatischen Großkrieg verzeichnen, der einer gemauerten Mauer gleichkommt.

Der 28. März. Der königliche jugoslawische Ministerpräsident Zweifelsmäßig hat an den Führer das nachstehende Telegramm geschickt: „Im Augenblick ist das Reichsministerium verfallen, ich die Ihre, Eure Excellenz die Ausdrücke meines besonderen Dankes für den freundschaftlichen Empfang, den Sie uns in Deutschland zuteil werden ließen, zu übermitteln. Ich bin überzeugt, daß sich in dieser Hinsicht keine Meinungsverschiedenheiten zwischen uns und dem jugoslawischen Volk entgegenbringen.“

Der 28. März. Der königliche jugoslawische Ministerpräsident Zweifelsmäßig hat an den Führer das nachstehende Telegramm geschickt: „Im Augenblick ist das Reichsministerium verfallen, ich die Ihre, Eure Excellenz die Ausdrücke meines besonderen Dankes für den freundschaftlichen Empfang, den Sie uns in Deutschland zuteil werden ließen, zu übermitteln. Ich bin überzeugt, daß sich in dieser Hinsicht keine Meinungsverschiedenheiten zwischen uns und dem jugoslawischen Volk entgegenbringen.“

Condons schwerste diplomatische Niederlage

Preffestimmen zum Beitritt Jugoslawiens / „England verlor seine letzte Balkan-Hoffnung“

Belgrad, 26. März. Die jugoslawische Presse sieht völlig unter dem Eindruck des Beitritts Jugoslawiens zum Dreimächtepakt und unterteilt in einschläfrigen Stillsitzungen die große Bedeutung dieses historischen Ereignisses. Die Zunderausgaben der „Politika“ und der „Breme“ wurden durch Extralageausgaben in die letzten Stunden des Tages gedruckt, so daß sie überall mit größtem Interesse aufgenommen wurden. Aus allen Kreisen, die den einzelnen Schriftstücken sowie den Amtsstellen zugehen, geht hervor, daß die Mundstillsitzungen der Unterzeichnung des Dreimächtepaktens sowie die Verhandlungen des jugoslawischen Bündnisses beruhigend und aufklärend gewirkt haben, so daß es im ganzen Lande trotz der Behauptung der englischen Agenten zu keinerlei Zwischenfällen gekommen ist.

Unterzeichnung des Beitritts-Protokolls, durch das die Beziehungen unter den Signatarmächten des Dreimächtepaktens in ausgleichender Weise geregelt werden. Ein Ereignis, das ihnen den richtigen Weg zum Fortschritt ihres Vaterlandes weist.

haben sie genossen, und die Ereignisse werden allgemein, daß wir damit keinen Fehler begangen hätten. Die rumänische Presse veröffentlicht die Nachrichten über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt in großer Aufmerksamkeit. Die bei dem feierlichen Akt in Wien gehaltenen Reden, insbesondere die Rede des Reichsaußenministers, werden im Wortlaut abgedruckt. „Curentul“ schreibt, der Beitritt habe eine Lage begünstigt, die in großer Höhe dazu beitrage, eine klare Idee von der Befähigung des neuen Europa und der zukünftigen Ordnung zu erhalten. Natürlich und logisch sei es, daß sich Jugoslawien nicht von der großen Südost- und Balkanfamilie, der es angehört, abspaltete. Die Ansicht der Belgrader Regierung, hinsichtlich der rumänischen Verhältnisse des Primatengenen Paul verfolge, habe zur Unterzeichnung eines Paktes geführt, der den Frieden stärkt und die Welt beruhigt.

Wie sich Herr Eden blamierte

Den Interventionsversuch in Belgrad auf eigene Faust unternommen? (Drahtmeldung unseres Vertreters)

R. S. Bern, 26. März. Durch seine Note an die jugoslawische Regierung und noch mehr durch die von Nairo aus veranlaßte Vegetation hat der englische Außenminister Eden der Unterzeichnung des Dreimächtepaktens durch Jugoslawien über den Charakter des jugoslawischen Bündnisses beruhigend und aufklärend gewirkt haben, so daß es im ganzen Lande trotz der Behauptung der englischen Agenten zu keinerlei Zwischenfällen gekommen ist.

Das Volk angespielt werden sollte. Die Wirkung seines Schrittes hätte Eden dadurch noch zu fördern, daß er gerade die Stellen der Note durch die Presse verbreiten ließ, in denen von einem „Krieg“ an der Unterzeichnung Jugoslawiens und von „den sich regenden öffentlichen Meinung“ gesprochen wurde.

Die Wälder der Balkanregion haben sich vor die Frage gestellt, ob sie sich für aris und zentralistische Interessen entschließen und für deren Verteilung einstehen sollten.

Die Einwirkungsversuche übertraten sich in einer selbst für englische Verhältnisse ungewöhnlichen Art von Eilen. Eschicklungen waren für die jüngere Generation und ihre Väter Jugoslawiens, die eine Zeit lang, vermutlich weil sie wirklich unfertig zu sein, in der Weltreise begierig aufgenommen wurden.

Am interessantesten dabei ist die Vermutung, daß Eden mit unklarer Anrechnung einer Niederlage mit England beabsichtigt war, sich einmal in der Unterzeichnung Jugoslawiens auf eigene Faust abgeben zu lassen. Ein amerikanischer Berichterstatter erklärte nämlich, die Mehrheit der verantwortlichen Kreise Londons sei sich schon in den letzten Wochen darüber klar geworden, daß Jugoslawien an die Seite verloren sei. In einigen Kreisen habe man sich allerdings noch der Hoffnung hingegeben, daß ein Teil der jenseitigen Bevölkerung zusammen mit der Arme die Regierung führen und dadurch die Verbindung mit Deutschland unmöglich machen würde.

Die Wälder der Balkanregion haben sich vor die Frage gestellt, ob sie sich für aris und zentralistische Interessen entschließen und für deren Verteilung einstehen sollten.

Empfänge beim Führer

Aus Anlaß der Aufnahme Jugoslawiens in den Dreimächtepakt

Wien, 25. März. Der Führer gab Dienstagmorgen im Schloß Hofburg an Anlaß der Aufnahme des jugoslawischen Außenministers Cincar-Markowitsch in den Dreimächtepakt in Gegenwart des Reichsaußenministers des Auswärtigen von Ribbentrop einen Empfang an dem der jugoslawische Ministerpräsident Zwetkowskij, der jugoslawische Außenminister Cincar-Markowitsch, der italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano, der japanische Vizekonsul Ohjima, der italienische Vizekonsul Alfieri, der jugoslawische Konsul in Wien, der rumänische Konsul Gernat, der rumänische Konsul Hoffmann und der bulgarische Konsul Draganow teilnahmen.

Reichsaußenministers des Auswärtigen von Ribbentrop, der jugoslawische Ministerpräsident Zwetkowskij und den jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch. Die Besprechung über gemeinsam interessierende Fragen verlief im Geiste des traditionellen freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Jugoslawien.

Die Anfahrtskarten bieten ein leuchtendes, farbenreiches Bild. Überall werden aus den Fenstern die Balkenkreuzen gesehen. In der Weite der Straßen sind überall die roten Kreuze der deutschen Völkervereinigungen zu sehen. Die Anfahrtskarten bieten ein leuchtendes, farbenreiches Bild. Überall werden aus den Fenstern die Balkenkreuzen gesehen. In der Weite der Straßen sind überall die roten Kreuze der deutschen Völkervereinigungen zu sehen.

Island im deutschen Operationsgebiet

Wien, 25. März. Am Freitag wird bekanntgegeben: Anfolge der widerrechtlichen Verletzung der dänischen Insel Island durch englische Truppen wird wiederum von nach England fahrenden Norddeutschen verurteilt. Diese Forderung ist einseitig durch die deutsche Regierung im Operationsgebiet im Englischen im Hinblick auf folgende Punkte begründet: Von einem Punkt 3 Grad Ost an der Ostküste bis zum Punkt 68 Grad Nord 62 Grad West, dann nach Westen auf dem 68. Breitengrad bis zur Dreimeilenzone Grönlands, dann nach Süden längs der Dreimeilenzone bis zum Punkt 65 Grad 24 Min.

Rord 88 Grad West. Von da nach Süden bis zum Punkt 57 Grad 10 Min. Nord 48 Grad West. Von da nach 45 Grad Nord 20 Grad West; dann auf dem 45. Breitengrad nach Osten bis zum Punkt 45 Grad Nord 5 Grad West; von dort bis zur französischen Küste 47 Grad 30 Min. Nord 2 Grad 40 West. Die bei der Erklärung der totalen deutschen Blockade von England am 17. August 1940 an die neutrale Schifffahrt ergangene Warnung, daß jedes Schiff, welches sich trotz dieser Warnung in das deutsche Operationsgebiet am England lagert, sich der Gefahr der Vernichtung aussetzt, und daß für Schäden, die sich hieraus ergeben, von Deutschland keine Verantwortung übernommen werden kann, gilt sinngemäß für das erweiterte Operationsgebiet.

Maffiola kommt heute

(Fortsetzung von Seite 1)

in weissen Christbaum und rotem Mohr dargestellt aufgehenden Sonne gekrönt werden und dem hohen Gestirn des ersten Reiches Willkommensruft darbringen sollen. Die Anfahrtskarten bieten ein leuchtendes, farbenreiches Bild. Überall werden aus den Fenstern die Balkenkreuzen gesehen. In der Weite der Straßen sind überall die roten Kreuze der deutschen Völkervereinigungen zu sehen.

Marshall Graziani zurückgekehrt

Rom, 25. März. Marshall Graziani ist auf eigenen Wunsch von seinem Posten als Generalinspektor des Heeres sowie als Gouverneur von Ägypten und Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Nordafrika zurückgetreten.

Zu seinem Nachfolger als Generalinspektor des Heeres wurde der bisherige Staatssekretär General Mario Roatta ernannt, als Nachfolger auf den beiden Posten in Ägypten General Italo Gariboldi.

Zu der Wälder der Balkanregion haben sich vor die Frage gestellt, ob sie sich für aris und zentralistische Interessen entschließen und für deren Verteilung einstehen sollten.

8000 Tonnen-Lanzer torpediert

Sisabon, 26. März. Aus Sao Vicente auf den fassendsten Inseln wird berichtet, daß der englische Lanzer „Malanda“ (8124 BRT) in der Nähe der Inselgruppe torpediert wurde.

Der 28. März. Der königliche jugoslawische Ministerpräsident Zweifelsmäßig hat an den Führer das nachstehende Telegramm geschickt: „Im Augenblick ist das Reichsministerium verfallen, ich die Ihre, Eure Excellenz die Ausdrücke meines besonderen Dankes für den freundschaftlichen Empfang, den Sie uns in Deutschland zuteil werden ließen, zu übermitteln. Ich bin überzeugt, daß sich in dieser Hinsicht keine Meinungsverschiedenheiten zwischen uns und dem jugoslawischen Volk entgegenbringen.“

Halle schuf einheimigen Rübenjamen

Auffehererregender Erfolg des Leiters des Instituts für Maschinen- und Gerätekunde an der Universität Halle

Oper „Peer Gynt“



Szene aus der hallischen Erstaufführung der Oper „Peer Gynt“ von Werner Ekg. Elinor Sadowska als „Roitharige“, Hans Reisenleiner als „Peer Gynt“.

Politische Stunde für Schulkinder

In den Schulen der Stadt Halle wird seit längerer Zeit die „Politische Stunde“ der Schulkinder durchgeführt. Nach den Berichten der Schulen sind die Ergebnisse durchaus erfreulich. Im Gegensatz zu früher wird die Schulfugend durch diesen Unterricht zum politischen Denken erzogen. In folgendem durchgeführten Unterrichtsstunden soll für die Kenntnis des Staatswesens, der Führung des Volkes, der Gesetzgebung, der Leistungen der Staatsführung und daraus die Größe der eigenen Pflichten dem Volk gegenüber vermittelt werden. So wird z. B. an Hand der Tagespresse der neueste Reichsvertrag verlesen, um seine Bedeutung und seine Erfolge zu behandeln und in Rede und Gegenrede den Schülern Verständnis für die Einzelheiten des Vertrags zu geben. An Hand von Zeitungsartikeln werden auch die Reden des Führers behandelt. In einer anderen Klasse werden die Mittel der Sozialversicherung besprochen, oder die der Lufttruppe. Auch ein Ernährungslehre findet die zahlreichen deutschen Maßnahmen besser als viele Fremden, die schon viele Modelle selbst beobachtet haben. Dann treten sie vor die große Weltkarte und weisen mit Unfehlbarkeit auf jeden Bodenbesitz, den sich England während der letzten 300 Jahre auf dem Erdball mit Gewalt erwarb. Sie wissen um den Wert der Kolonien und die herabgewürdeten deutschen Anführer. Die in der politischen Stunde geleistete Arbeit schafft die besten Voraussetzungen, daß hier eine Jugend erzogen wird, die einmal im selbständigen Leben um die politischen Zusammenhänge und das politische Geschehen ihrer Zeit weiß.

Verpflichtung der Jugend

Der 30. März steht, wie bereits berichtet, im Zeichen der Verpflichtung der Jugend. An diesem Tage werden die Pimpfe und Junghäupter feierlich in die SA überwiegen und für ihre neue Aufgabe verpflichtet. Die Feierstunden in der Gauhalle Halle begannen 10.30 Uhr und werden in folgenden Sälen durchgeführt: Reichsaal des Stadt-Hallenbauvereins, Reichsaal des Zoo, Thalia-Theater, Reichsaal der Hans-Stramm-Schule, Standertstraße, Reichsaal der Christian-Domastius-Schule, Sophienstraße. Wie die Standortführung der hallischen SA mittel, werden folgende Rednersträger im Rahmen der Verpflichtungsfeier zu den Jungen und Mädchen und zu den Eltern und Angehörigen sprechen: Kreisleiter Pa. D o m g o r e n, Kreisgeschäftsführer Pa. G o b l e, Kreispropagandaleiter Pa. K u m m e r, Ortsgruppenleiter Pa. P i e s o l d, Ortsgruppenleiter Pa. R o b i e r.

Verkaufsstelle: Von Mittwoch 10.23 Uhr bis Donnerstag 6.18 Uhr; Monatsanfang Donnerstag 6.18 Uhr; Monatsuntergang Donnerstag 18.05 Uhr.

Früher wurde nur das Zuckerrübe zur Gewinnung von Zucker verwendet, bis Mitte des abgelaufenen Jahres, der Berliner Akademie-Professor Andreas Ziegmann W a r g a r a f entdeckte, daß sich aus bestimmten Pflanzenwurzeln auf demselben Wege Zucker herstellen lasse. Sein Nachfolger als Akademierichter, der 1758 zu Berlin geborene Franz Carl A c h a r d, stellte fest, daß für die Auswertung des Maragratraschen Verfahrens jede Voraussetzung, nämlich der Hoheits, fehlte, und ging daran, Rüben mit möglichst hohem Zuckergehalt anzupflanzen. Nach zwölf Jahren war er soweit, daß er seine Erfahrungen ausmenschloß und sie in einer Denkschrift 1799 dem König Friedrich Wilhelm III. vorlegen konnte. Es gelang für den Weidling des Königs, daß er schon vier Tage nach Einreichung der Denkschrift umfassende Zuckerrübenanbau-Versuche auf allen Staatsdomänen anordnete! Achar d errichtete 1802 in Schleien die erste Rübenzuckerfabrik der Welt, aber durch die bald folgenden Kriegsverwirren traten seine Bestrebungen in den Hintergrund.

Der nächste, der sie wieder aufnahm und förderte, war Napoleon, der in der Rübenzuckerherstellung eine wichtige Wiederaufnahme gegen England erkannte. Die Engländer fürchteten die Erschütterung ihres Handelsmonopols in Ostindien und boten Achar d ansehnliche Summen zur Weisung, wenn er erklären wolle, daß sein Enthusiasmus für die Rübenzuckerfabrikation ihn getrieben habe. . . . daß der Rübenzucker den Mohren nicht zu erziehen vermöge. Achar d lehnte dieses Anbieten ab. Seine Arbeit brach sich Bahn. Deutschland wurde führend im Zuckerrübenanbau, die Magdeburger Fürde mit ihrem weiten, flachen Land zum Zentrum des deutschen Zuckerrübenanbaus. Heute genießt der „Kleinstmännchen Zuckerrübenanbau“ den Ruf, mit ihm wurde vor dem Krieg ein Drittel des Weltbedarfs an Zuckerrübenjamen gedeckt!

Die Zuckerrübe hat gute und schlechte Eigenschaften. Sie ist wohl sehr erziebig, aber auf der anderen Seite höchst anwuchersüchtig. Die Erträge, die sie liefert, sind etwa viermal so hoch wie die des Getreides und doppelt so hoch wie der Kartoffel. Auf Grund dieser außerordentlichen Ertragsfähigkeit der Zuckerrübe müßte man schreien, sie gerade heute soviel wie möglich anzubauen. Dem aber sieht entgegen, daß sie einen ungewöhnlich hohen Arbeitsaufwand verlangt. Dieser ist dreimal so groß wie der für Getreide.

Da die Landwirtschaft mit Arbeitskräften haushalten muß, ging von jeder das Bestreben dahin, die Arbeitsspitzen zu brechen. Für die Ernte im Herbst ist es gelungen, den Arbeitsaufwand durch ein Verfahren herunterzubringen, bei dem die über dem Boden liegende Blätterkrone durch die Köpfschuppe weggeschnitten und die Rübe dann gerodet und aus dem Boden gehoben wird.

Reicht noch immer die Arbeitsweise im Frühjahr bei den Pflanzarbeiten. Der normale unbeschädigte Rübenjamen hat die Eigenschaft, daß er mehrere Keime aus einem Saatknäuel treibt. Um der kräftigen, lebensfähigen Pflanze aus dem Saatknäuel die Entwicklungsmöglichkeit zu geben, müssen in mühevoller Handarbeit die überflüssigen Pflanzentriebe ausgezupft werden. Diese Arbeit erfordert besonderen Aufwand und Kräfteeinsatz. Es ergab sich kein brauchbarer Vorschlag, um die Pflanzarbeiten zu vereinfachen. Das ließ aber näher als zu versuchen, einheimischen Rübenjamen zu züchten? Damit wäre die mühevollen Handarbeit des Auszupfens von vornherein behoben. Alle Versuche schlugen jedoch fehl.

Ein Gewaltvorgang half. Hier legte die

Arbeit des deutschen Technikers ein. Professor K n o l l e, der Leiter des Instituts für Maschinen- und Gerätekunde an der Universität Halle, wies den Weg, durch ein besonders kompliziertes technisches Verfahren die Rübenkerne zu gereinigen und einen einheimischen Rübenjamen der Vermengung zuzuführen. Ueber die Einzelvorgänge dieses technischen Verfahrens kann nicht gesprochen werden. Die seit drei Jahren laufenden Versuche haben ergeben, daß der einheimische Rübenjamen keine Nachteile für den Anfang der Pflanze aufweist und arbeits-technische Vorteile besitzt. Die Einhaltung der Technik liefert ein fertiges, marktfähiges Produkt.

Die Vorteile für den Landmann und für die ganze Entwicklung des Zuckerrübenanbaus in Deutschland liegen auf der Hand. Der Landmann darf sich allerdings nicht einbilden, die Samenfrucht selbst — etwa auf seiner Erntemühle — zerlegen zu können. Es geht nicht ohne die von Professor K n o l l e entwickelte Spezialanlage und deren ständige Kontrolle. Aber dafür braucht sich auch der Landmann bei Einführung dieser Anlage keine komplizierten Maschinen anzuschaffen. Er bekommt das neue Saatgut — wie früher — fertig geliefert und kommt mit seinen vorhandenen Maschinen aus. „Die Wissenschaft hilft dem Bauern“. — Der Reichsdeutscher Versuch ist in einer Reihe hochinteressanter Rundfunkberichte, in wöchentlich unregelmäßiger Weise — auf den verschiedenen Gebieten — heute die Wissenschaft der praktischen Landwirtschaft zur Verfügung der von der Erziehungsmacht getragenen Aufzucht der Jugend. Die einheimische Rübenjamen ist und was er für den Zuckerrübenanbau bedeutet, das soll ein weiterer Rundfunkbericht am 28. März, 11.10 bis 11.25 Uhr, sagen.

Rudolf Sch u l t z e.

Vom Gärtnergehilfen zum Biologen

Erster Abschnitt auf einem einzigartigen Berufsweg / 15 Langemarck-Schüler unseres Gaus bestanden ihre Examen



Beim feierlichen Schlußappell: der Leiter des Langemarck-Studiums, Dr. Gmelin, verkündet die Ergebnisse der Prüfung.

Vor einjährigem Jahr, im Sommer 1930, haben wir sie zum erstenmal, die 15 glücklichen Jungen, die aus einer großen Schar zum Langemarck-Studium ausgeselct wurden. In ihrem Heim in Noitzsch hatten wir sie besucht. Sie standen in Reih und Glied vor ihrer Bahne und blickten gespannt auf ihrem Lagerleiter auf, der ihnen ein ernstes Geleitwort mit auf den Weg gab, ehe er sie entließ.

Weitern haben wir sie wieder. Dieselben Jungen, die damals, aus allen Ecken kommend, in freier Lagergemeinschaft gewußt und beobachtet worden waren, die in Anlässen und Gelegenheiten ihre Dienstfertigkeit und in kleinen Vorkämpfen und Wettkämpfen ihren Mut und ihre Willens-

wissenschaftlicher, den Vermoögensgeschäften zum Juristen, den SA-Führer zum Erzieher führen soll. Sie alle haben es geschafft: von den 15 Prüflingen bestanden sieben mit „Gut“ und die übrigen acht mit „Befriedigend“.

Mit vielstündiger Arbeit und Verantwortung für die Jungen, aber auch vor dem Volksgang, das den Schülern durch die Hilfe der Partei ja schließlich die einzigartige Aufstiegsmöglichkeit gegeben hat, die Leistungen erfüllt wurden, erleben wir in der Abschlusssitzung der Prüfungskommission im Stammsaal des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes in Halle, Oberschulrat Dr. K l a u s m a n n als Vertreter des Reichserziehungsministeriums, hatte den Vorsitz der Kommission, der außerdem noch anwesend: der Rektor der Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. W e i t z l e r der Leiter des Langemarckstudiums, Dr. G m e l i n, Lehrgangsführer Dr. B r a u n s und die unterrichtenden Fachlehrer. Als Gäste waren der Kommandeur des Reichsbereichs Halle, Oberst G r u n, Stadtschulrat Dr. G r a h m a n n als Vertreter des Gauleiters, Kreisleiter D o m g o r g e n und der Gauobmann der DAF, W a g m a n n, erschienen.

Die Jenur der Abschlusssitzung, die Jahresabschlussleistung, aber auch die gesamte Haltung im Charakterischen wurden abgefragt und zu gerichtlich Urteil gefordert. Der Leiter des Langemarckstudiums, Dr. Gmelin, verkündete dann nach einer zukunftsmehrenden Ansprache die Ergebnisse und verpflichtete die Jungen durch Dankeschlag zu neuer zehnjähriger Arbeit. Er brühte auch seine Freude darüber aus, daß in Halle, der Stadt der Arbeit, ein so erfolgreicher Lehrgang durchgeführt worden ist. Oberst Grun begrüßte die Jungen, die vor Beginn des Hochschulstudiums ihren Wehrdienst ableisten werden, und nahm sie symbolisch bereits in die Wehrmacht auf. Er erinnerte an die Verpflichtung, die der Name „Langemarck-Schüler“ in sich trage

Faschen-Inhalatoren G ü m m i - B i e d e r



Bank für Landwirtschaft

Aktiengesellschaft

Filiale Halle, Marktplatz 22, Ruf: Sammelnummer 27791

Hauptstz: Berlin SW 11, Dessauer Straße 26 Haus des Reichsnährstandes

An 50 Plätzen im Reich vertreten

Eine Bank für die Glieder des Reichsnährstandes / Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte



Die Judenfrage als Weltproblem

Eröffnung der „Außenstelle der hohen Schule Frankfurt a.M.“ / Ansprache des Reichsleiters Rosenberg



Lied ohne Worte

Klavierstimmen nach Hala

(vgl. Hb. 1234). Von einer interessanten Erfindung berichtet die amerikanische Presse: Dem schätzbarsten physikalischen Klavierstimmer. Der Anlaß zu dieser Erfindung dürfte der Mangel an geeigneten Nachteilen sein, die ein Klavier nach dem Gehör stimmen können. Jetzt besteht das Gehör gut, wie bekannt ist, der neue Apparat. Der Vorgang ist folgender: Auf das Klavier wird ein kleines Mikrofon gesetzt, das die Schwingungen der einzelnen Töne aufnimmt, und dann mit der einzelnen Schwingungszahl übereinstimmt, die auf einer Scala vorher eingestellt wurde. Auf dem Bildschirm einer Fernrohrbrille wird der Wellenzug sichtbar, so daß es ein Leichtes ist, jeweils den richtigen Ton einzustellen.

„Auffständigen-Grab“ verschwunden

Katowice, 26. März. Auf dem Wälschen Friedhof in Katowice fand bis heute noch der Sockel eines ehemaligen Denkmals. Er trug in vorderen Teilen ein Denkmal für die deutschen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Als Katowice trotz seines Befreiungsfalles vom Deutschen für 20 Jahre zu Polen geschlagen wurde, war es eine der Heldentaten der sogenannten Auffständigen, das Denkmal zu sprengen. Da der massive Granitsockel der Sprengung widerstand, kamen die Polen auf die Idee, den Rest des Kaiserdenkmals zum „Grab des unbefreiten Auffständigen“ zu erklären. Nun ist dieser schwarze unförmige Block beseitigt worden.

Ein spendenfrendiges Dorf

Salzweil, 26. März. In jeder Ortsgruppe des Kreises Salzweil wird in diesen Wochen ein Spendenortern durchgeführt. Daß in den einzelnen Dörfern die Spendenbeiträge schon 11 und 16 im Einwohner erreicht haben, beweist die Spendenfreudigkeit. Aus dem Orte Schieben kommt nun die Nachricht, daß dort ein Spendenereignis erzielt wurde, das sogar über 24 RM, auf jeden Einwohner beträgt.

Stadttheater Mährisch-Straß. Das Deutsche Theater Mährisch-Straß, das Intendant Kurt Lehmann im Dezember 1938, einige Monate vor der Gründung des Protektorsates Böden und Mähren, im höchsten Industriezentrum des Landes ins Leben rief, wird von den kommenden Spielzeiten als Stadttheater Mährisch-Straß von der Stadtgemeinde betreut.

ROTBART KLINGEN
Gut rostiert - gut gelaut!

Frankfurt a. M., 26. März. Reichsleiter Rosenberg dankte einleitend Gauleiter und Reichsleiter Sprenger und der Stadt Frankfurt und ihrem Oberbürgermeister Dr. Krebs für die Unterstützung bei der Eröffnung des Instituts. Rosenberg betonte, die Aufgabe der Außenstelle der hohen Schule, Reichsleiter Schwarz, der in großzügiger Weise sich der Gesamtfinanzierung und Gesamtverwaltung der kommenden hohen Schule und ihrer Abteilungen angenommen hat. Entsprechend dem Auftrag des Führers, so führte der Reichsleiter weiter aus, werde die hohe Schule einmal „die zentrale Stätte der nationalsozialistischen Vorlesung, Lehre und Erziehung“ darstellen. Ob diese einmalige Aufgabe in vollem Ausmaß ihre volle Wirkung entfalten wird, werden in verschiedenen Evidenzen aufzuweisen der hohen Schule erfüllt.

Durch die Errichtung dieser Außenstellen als Fortbildungsinstitute wird die spätere Zentrale der hohen Schule nicht nur von der Seite der Vorbereitungsarbeit weiter Kreise des deutschen Volkes unmittelbar an ihrem Wirken teilnehmen lassen. Zugleich ergibt sich eine nahe Zusammenarbeit mit den deutschen Hochschulen, da ja die Leiter und Mitarbeiter der Zentrale, die Reichsleiter zugleich auch Vorleser an diesen Hochschulen sein werden. Mit der Errichtung der hohen Schule

dem steht mit der Errichtung ihrer ersten Außenstelle hat die nationalsozialistische Bewegung zum ersten Male bewußt für große Gebiete eine Verantwortung für deutsche Vorlesung und Wissenschaft übernommen. Dem Reichsleiter war es auf die dottrinale Haltung der Demokratie hin, die bestimmte weltanschauliche Behauptungen, wie z. B. die Gleichheit aller Rassen vertritt und anderen Anschauungen keinen Raum mehr gewährt. Aber auch Unverstand noch in der Presse Amerikas oder Englands können heute andere Ansichten wirksam vertreten werden als die, die den Besitzern der größten Vermögen der Demokratie bequemen erscheinen.

Der militärische Kampf einiger großer Demokratien gegen das erwachende Europa sei nur der letzte Versuch, eine neue Weltanschauung und eine freie Vorlesung zu unterdrücken, die der Herrschaft des Goldes gefährlich werden könnte. Hoffentlich gesehen, werde man einmal den Kampf der Demokratie gegen die Weltmacht nicht als gleiche Stufe stellen, wie den Kampf des Internationalismus gegen die erwachende nationale Kultur und das persönliche Selbstbewußtsein der europäischen Völker. Demgegenüber wird der Nationalsozialismus der Weltanschauung, die die Weltanschauung und Schicksal nicht die geringsten Hindernisse in den Weg stellen, ganz im Gegenteil, es wer-

den alle Vorlesungen ergreifen sich hier auswirken können. Unter großen Gesichtspunkten ist die Verpflichtung auf, den biologischen Völkern und Rassen nachzugehen und alle jene Mächte des Lebens christlich anzuerkennen, die inmitten des deutschen Volkstums waren. Wir werden uns zu jenen Charakteren bekennen, die das deutsche Schicksal gekostet und vorbereitet haben.“ Diese Haltung der nationalsozialistischen Bewegung zur exakten Naturforschung einerseits und zum Schicksal des deutschen Volkes andererseits umschreibt die unmittelbaren Beziehungen zwischen Nationalsozialismus und Wissenschaft. Damit werden große Gebiete des Lebens, der Geschichte, der Geisteswissenschaft und der Wissenschaften in den Bereich des Nationalsozialismus einbezogen. Inmitten jener Probleme, die das Leben und unmittelbar angeht hat, steht die Judenfrage. Denn die Juden sind die Völker befristet. Das Wort Richard Wagner's: „Der Jude ist der plattische Dämon des Verfalls der Menschheit“, zeigt über alles Zufällige hinausgehend die Symbolik der geschichtlichen Vorgänge.

Wenn unsere Generation durch Antritt und letzte Einsicht diesen Dämon des Verfalls in Deutschland ausgeschaltet habe, so erwachte ihr nun die Pflicht, sich ein Gesamtbild des jüdischen Volkes zu bilden und allen tragendiebarsten Umständen über die jüdische Wirklichkeit nachzugehen. Die Bibliothek des heute zu eröffnenden Frankfurter Instituts zur Erforschung der Judenfrage ist die größte der Welt, die sich mit dem Judenstand befaßt. Sie wird in den kommenden Jahren erheblich vergrößert werden. Damit wird auch von Generationen, die nach uns kommen, das nötige Material gegeben, damit sie niemals mehr schwärzender Ideologien erliegen und die Wirklichkeit des jüdischen Volkes inmitten der Europäer nicht mehr zu einschätzen, wie wir es heute tun müßten. Mit genau 30 oder 40 Jahre, um auch die schwersten Schicksale nicht mehr im völkischen Bewußtsein zu verwischen, sondern wir uns nicht mit den Ergebnissen der letzten Jahrzehnte begnügen, sondern wir müssen die erlebte Erkenntnis durch eine umfangreiche Forschungsarbeit ergänzen.

Was wir heute streng wissenschaftlich unteruchen wollen, ist die Zusammenlegung der Kräfte dieses jüdischen Einflusses, die geistigen Fortbewegungen, durch die das fremde Blut und der fremde Geist Einfluß erlangen konnten. Die Art und Weise ihrer Bekämpfung und andere Umstände dieses großen Schicksals, die nurmehr vor aller Augen liegen. Und gerade hier findet eben die jüdisch verdrängte, demokratische Wissenschaft nicht den Mut, diese Ereignisse des Lebens unabhängig zu prüfen, gefolgsame denn, daß sie den Mut aufbringen könnten, eine Operation vorzubereiten, die für Deutschland lebensnotwendig war und auch noch für andere Staaten lebensnotwendig werden wird. „Was manches Urteil anderer kommenden Forschung etwas anders ausfallen, als es im Kampf geschah, das ist nicht entscheidend. Alles soll gewissenhaft verhandelt und veröffentlicht werden. Damit wird die deutsche Forschung auch den anderen Völkern jene Erkenntnisse vermitteln, die bei uns schon den Weg politischer Art erreicht, aber noch vielfach ihre letzte Verbindung nicht gefunden haben. Wenn wir diesen Gedanken bei der Behandlung historischer Forschung und allgemeinwissenschaftlicher Probleme fassen, werden jene Ergebnisse geachtet werden, die sowohl einer prinzipiell genauen Erkenntnis entsprechen, als auch der Schicksalsaufhellung, die der Nationalsozialismus angesichts der deutschen Geschichte und der kommenden europäischen Zukunft zu tragen hat. Auf Grund der mir vom Führer erteilten Vollmacht“, so schloß der Reichsleiter, „darf ich hiermit als erste die „Außenstelle der hohen Schule, Frankfurt (Main), Institut zur Erforschung der Judenfrage“.

Ich ermahne zu ihrem wissenschaftlichen Leiter einen jungen Forscher, Parteigenossen Dr. Wilhelm Grau, und verträte darauf, daß er und alle seine kommenden Mitarbeiter in dem von mir dorazenteten Sinne ihre Arbeiten führen werden zu Ehren einer neuen deutschen geschichtlichen Forschung und zum Nutzen des Lebenswunders des deutschen Volkes. In aller europäischen Rationier.

800 Schiffbrüchige an Bord

Deutsche Seeleute borgen die Besatzungen der Feindschiffe

(Von Kriegsbericht Fritz Schwegelk.)

DNB. . . 26. März. (PK.) Raum ist der Erfolg unserer schweren Seestreitkräfte im Atlantik bekannt geworden, so bietet die Gelegenheit, die an Bord genommenen englischen und neutralen Besatzungsmitglieder der versenkten Schiffe kennenzulernen, die in diesem Kriege zum letzten Male auf Fahrt für England gewesen sind. 800 Mann waren es nämlich, aus aller Herren Länder zusammengepöckelt und in allen Ozeanen, von Weich bis zum Schwarzen Meer, die die Rettung ihres Lebens befehligen. Hier sind die verdankt: Engländer, Schotten, Norweger, Amerikaner, Ägypter, Dänen, Holländer, Vieten, Spanier, Iren und andere. Ihre Ausflüge haben ergeben, daß alle Schiffe und, soweit englischer Nationalität, auch von der britischen Neutralität angezogen waren, sofort bewaffneten Widerstand zu leisten. Bedrohlich das überaus schnelle Aufstehen unserer Streitkräfte und der wohlgeleitete Warnungsmäßig liegen irgendwelche Verteidigungsmaßnahmen als aussichtslos erdienen.

Im folgenden hatten die Kapitäne, wie sie in höchst verkürzter Art zusammen gegeben wurden, im Atlantik überhaupt nicht mit schweren deutschen Kriegsschiffen gerechnet. Der in einem Falle erfolgte Widerstand kostete dem größten Teil der Besatzung einschließlich des Kapitäns das Leben. Einer der Überlebenden, ein 19jähriger Seemann, verbandt seiner Rettung der Tatsache, daß er sich in ein Rettungsboot flüchtete, als sein Kapitän den Befehl zum Feuern gab.

Besondere für die Großmütigkeit deutscher Seefriedensführung ist die Schilderung einer Rettung von Schiffbrüchigen. Es war schwerer Beginn und finstere Nacht. Als die deutsche Schiffsführung Hilferufe und Pfeife aus dem Wasser hörte, begann sofort die Rettung, die mehrere Stunden dauerte. An jeden Schiffbrüchigen mußte das schwere Kriegsschiff heranmanövrieren, denn die Auslieferung von Rettungsbooten war bei dem Wetter unmöglich. Seemannsleiter leuchteten ständig die Wasseroberfläche ab, obwohl sie

das eigene Schiff der Gefahr aussetzten, feindlichen Streitkräften den Weg zu weisen. Sämtliche Ueberlebende des Handelsschiffes wurden gerettet, was sie bewundernd und staunend selbst anerkannten.

Ein anderer Seemann war Erster Offizier auf einem holländischen Schiff, das zusammen mit vierzehn anderen von England „beschlagnahmt“ worden war. Auf die Frage, ob er dort freiwillig in Dienst getreten sei, antwortete er: „Was heißt freiwillig?“ Hätte ich mich gemeldet, wäre ich in Java an ein Kriegsschiff oder in ein Konzentrationslager gelangt worden.“ Achtundzwanzig Jahre alt, 30 Jahre alter Vetter, der seit 20 Jahren auf englischen Handelsschiffen fährt. Er gab zu, gerade wegen der starken Bewaffnung seines Zerstörers das Seemilieu-Gefühl ändern und zwei Maschinenabwehr sowie besondere Anlauf vor vorwärtiger Verletzung gehabt zu haben. „Und trotzdem sind Sie immer wieder an Bord gegangen?“ „Was blieb mir weiter übrig“, erklärt er in flüchtigen Worten, „denn wir sind in flüchtigen Worten, „Wir uns Seeleute gibt es in England keine andere Arbeit und auch keine Unternehmung. Wir können nur erklären, wenn wir uns immer wieder anhören lassen. Große Schiffe kommen nach London schon lange nicht mehr rein, höchstens ab und zu noch einmal eine kleine Rache.“

Er verlebte diese Flutere und Mannschaften der England dienenden Schiffe auch waren in Herkunft, Intelligenz, Stimmung und in ihrer Einstellung zu Deutschland, in einem waren sie sich alle einig: In ihrem immer wieder gekürzten Dank für Behandlung, Unterkunft, Verpflegung und ärztliche Betreuung an Bord, die so ganz anders ausgefallen ist, als man es ihnen in England voraussetzen verurteilt hatte. Als sie in einem Zeitpunkt von einem Kriegsschiff aufgepickelt wurden, dort in die Bunde zickten und überall den deutschen Fußab und Penete militärischer Stärke sahen, fielen ihnen wohl die Schuppen der englischen Missionen ab von den Augen.

Laubstumper blinder Flugzeugbauer

(vz.) Rom. Ein taubstummer blinder Handwerker in Rom, der 60jährige Giovanni Moriconi, erregt die Bewunderung seiner Mitbürger dadurch, daß er vollkommene Flugzeugmodelle neuerer Konstruktion baut. Er war zunächst nur ausbittler und wurde im Laubstumpfeninstitut in Rom erzoogen, wo er lesen und schreiben lernte; dann wurde er Fischer und arbeitete in diesem Handwerk, bis er infolge einer schweren Krankheit auch völlig erblindete. Abschließend von aller Welt, begann er, in seinem kleinen Zimmer sich mit dem

Bau von Flugzeugmodellen zu beschäftigen und er brachte es darin zu einer solchen Meisterschaft auch in den kleinsten Einzelheiten, daß sein lebender Handwerker ihn übertreffen könnte. Dabei verfolgte er die Konstruktion der modernen Flugzeugtechnik auch die Einteilung der neuen Apparate genau wieder. Er kann sich mit den anderen Menschen nicht verständigen; nur awischen ihm und seiner Frau, die auch taubstumm ist, und seinen Söhnen ist ein merkwürdiges Alphabet vereinbart, durch das sie einander Mitteilungen machen können.

ASTRA-
Addier- und Buchungsmaschinen

TORPEDO-
Organisations-Schreibmaschinen

HAMAMILL-
Rechenautomaten

WALTHER-
Rechenmaschinen

Bürobedarf von der Stahlleder bis zur
Buchungsmaschine

Große & Wittmoß

HAUS FÜR BÜROMASCHINEN

ORMIG-
Umdruckmaschinen

LICOPHOT-
Fotokopierapparate

ASB-
Stiftstempelapparate

Leipziger Straße 48/49
Ruf 338 70, 338 74



WASCHHAUS
 Qualitet qua Tradition
WEDDY-PONICKE
 Leipziger Straße 10 a. d. Ulrichskirche

Doller Banbarkeit und Freude zeigen wie die glückliche Geburt unseres dritten Kindes, eines gesunden Stammbatters, an.
Lotte und Robert Reiche
 Heberleben (2tes. Halle) 4. S. Halle (Saale)
 Gut Agnesdorf 25. März 1944

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Luise sind uns so überaus zahlreiche Geschenke und Blumensträußen zuteil geworden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen herzlich zu danken.
Hermann Schaaf und Frau
 Luise geb. Bergahls
 Halle (Saale), den 26. März 1941
 Zietenstraße 37

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Waltraut erteilten Aufmerksamkeit danken herzlich
Karl Ödging u. Frau
 Burgdorf, im März 1941

Zurück
San.-Rat Dr. Grüneberg
 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 Adolf Hitler-Ring 8

Ihr Weg zum günstigen Einkauf!



Modehaus Eichenauer & Co.
 HALLE - SAALE - Gz. Ulrichstr. 25-26

Stellen-Angebote

Zuverlässiger Kraftwagenführer
 möglichst gelernter Autoschlosser, für Personenkraftwagen in Dauerstellung gesucht. Antritt möglichst sofort.
A. Riebed'sche Montanwerke
 Aktiengesellschaft
 Halle (S.), Merseburger Straße 155/57.

Zum baldigen Antritt wird für unsere Betriebskrankenkasse
1 Angestellter
 mit Fachkenntnissen gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die
Werke der Stadt Halle A.-G.
 Riebeckplatz 1

Wegen dringender Lagerarbeiten bleiben unsere Verkaufsräume
am 26. bis 28. März vormittags
 mit behördlicher Genehmigung geschlossen.
F.A. Otto
 gegenüber der Marktkirche-Halle
 Markt

Vermietungen
 Möbliertes Zimmer mit Bad, Nebenzimmer und 2 Betten sofort zu vermieten. Rannitzstraße 2.
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Rannitzstraße 20/21, II.

Unterricht
 Maschinenschreiben Kurschr. Budl. Genge, Riebeckstr. 52
 Privat-Unterricht
Maschinen schreiben
 Kurschrift, Buch- u. Briefschreiben
Walter Benner
 Beesener Str. 1, I
 Fernsprecher 307 24

Kraft durch Freude
 KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen
 Schützen sehen die Welt - acht bunte Bilder aus dem Erleben deutscher Schützen. Wandt, Lieber, Lang und Kummer in fremden Ländern. Wiederholung heute, Mittwoch, 26. März, 19 Uhr, und Freitag, 28. März, 19 Uhr. Karten zu 2,00, 1,50 und 1,00 RM. in sämtlichen Sportverkaufsstellen und RSB-Verkaufsstellen. Große Ulrichstraße 26.
 Montag, 31. März, Dienstag 1. April, und Donnerstag, 3. April, 14.30 und 17 Uhr, 2-Halbes-Theater: Original Salzburger Mozart-Opern, sechs lustige Bühnenstücke nach Wilhelm Busch. Karten zum Preise von 0,40, 0,60, 0,80 und 1,00 RM. in sämtlichen Sportverkaufsstellen und RSB-Verkaufsstellen. Große Ulrichstraße 26.

Volksbildungsstätte
 „G8 weiterleuchtet zwischen Himmel und Erde“, Aufbruch der nationalen Welt (Vocholtsch, mit Uglitsch). Sonntag, 26. März, 19.30 Uhr, im Saal der Volkshochschule.
 Am 1. April beginnt der Sommerarbeitslehrgang 1941 der Volkshochschule Halle.
 Anmeldungen für Sprachkurse, Arbeitskreise, sowie für die Musikschule werden ab sofort angenommen in der RSB-Verkaufsstelle Gr. Ulrichstr. 26, Fernruf 340 43, und in der Volkshochschule Halle, Dorstbecker 1, Fernruf 27 771.
 A. Sprachkurse werden eröffnet für Italienisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Russisch für Anfänger und Fortgeschrittene. Ferner Kurse in Deutsch: Stilübungen und Rechtschreibung. Preis 6 RM. für je zehn Abende (Wahlteilnehmerzahl: 15).
 B. Arbeitskreise: Rechnen (einfache und höhere Rechnungsarten), Buchhalterien für Anfänger und Fortgeschrittene, Arbeitsrechnen, Medizinen, Volkshilfe. Preis 6 RM. für je zehn Abende (Wahlteilnehmerzahl 20).

Friseurlehrling
 Suche sofort einen männlichen Lehrling, kann auch schon gelernt haben.
 Damen- und Herren-Salon
O. GARTNER, GERSTEDT,
 Ruf 275.

Wegen Krankheit meiner Tochter ist sofort eine
Hausgehilfin gesucht
Schreiberhaus Süd,
 Halle, Ofa-Brandtstraße.

Hausgehilfin
 möglichst nicht unter 18 Jahren für 1. April oder später in Privat-haushalt gesucht.
Frau Irma Hirsch
 Jahnstr./Am. Hall. Tor 19.

Tüchtige Hausgehilfin
 mit Kochkenntnissen, nicht unter 20 J., wegen Verh. der privaten gesch.
Gerda Wolf, Leuna, Platzstr. 23

Aufwartung für Büro-Räume
 sofort gesucht
Rud. Speck, Marienstraße 4

Verkäufe
 Klein-Bauernwagen, 50 Jhr. Zentralf., eine offene Kabine, einen Motor, einen Räderwagen für 2 Kinder, 8-10 Schweine, in gutem Zustand, tollend auch für große Wagen, die für Vieh & Wurst für, werden. Willi Schwarm, Bab. Kaufhof.

Älteres Ehepaar sucht für gepflegten Haushalt eine solide, anständige Stütze
 zum 1. April.
Neyman, Kronprinzenstr. 42

Pianos
 zu vermieten
Planohaus
Maercker & Co.
 Universitätsring 1 am Stadttheater

Preiswerte Möbel
 in großer Auswahl
Bitzmann
 Halle, Mauerstr. 1
 neb. Elisen-Frankh, sehr schick eingerichtet

Miet-gesuche
 Stube
 Kammer u. Küche oder zwei kleine Zimmer für sofort oder später gesucht
 Angebot: Wertheburger Straße 25 in der Wöhrstraße

nettes Zimmer
 mit oder ohne Veranda in Räte Große Zietenstraße oberhalb
 Angebot unter R 1163 an die S.Z. Halle.

Anzeigen schaffen Umsatz!

Mietgesuche

Für eine größere Anzahl unserer Gefolgschaftsmitglieder suchen wir laufend
möblierte Zimmer sowie saubere Schlafstellen
 In niedrigen und mittleren Preislagen. Entsprechende Angebote erbiten wir auch in den Fällen, in denen Unterbringung mehrerer Gefolgschaftsmitglieder in einem Raum möglich ist. Schriftliche Angebote, die Orts- und Preislage enthalten, sind unter Kennwort D. A. zu richten an
Siedel-Flugzeugwerke G. m. b. H.

Büromaschinen Büromöbel **Papier-Weddy** **Papierhandlung Bürobedarf**



Das Fachhaus Papier Weddy für Bürobedarf
 (Zug. Weddy - Jähste & Klausch)
 Leipziger Str. 22/23 Halle (Saale) Ruf 24758 u. 26390

75 JAHRE SAALE-ZEITUNG 1866/1941

IN TREUER VERBUNDENHEIT MIT DER LEISTUNGSFÄHIGEN GESCHAFTSWELT UND INDUSTRIE

Der...
 Finanz...
 Getre...
 In...
 eine...
 auf...
 größ...
 Floten...
 an der...
 liegt...
 (S. 10)

Be...
 Steu...
 Juni 1941
 Juli 1941
 August 1941
 September
 Oktober
 November

Reichs...
 Dr. An...
 Dr. Kom...

Land...
 4/17 Prov...
 4/18
 4/19

Deuts...
 4/18
 4/19
 4/20
 4/21
 4/22

WICHTIG
 ERBEI...

Ric...
 Ein...
 Das...
 mit...
 bekann...

A...
 qu...
 da kü...

Magd...
 Engel...
 Lotte...
 Moll...
 Nicht...
 Sonn...
 Vorver...

Groß...
 2...
 Ein...
 uns...
 Sp...
 Ha...
 Ein...
 K...
 Tr...
 René...
 dor...
 Karl...

Jug...
 Tägl...
 Vorver...

Se...
 Ein...
 Die...
 Film...
 W...
 J...
 Ca...
 Heinz...
 Brenne...
 wig...
 Sch...
 Flor...
 Jug...
 Sonn...
 Vorver...

Wirtschaftsteil

Preise für Brauselimonaden

Der Reichsfinanzminister hat die Preisbildung für Brauselimonaden und Softdrinks vom 1. August 1940 (Wirtschaftsjahr Nr. 188) vom 1. August 1940 aufgehoben. Diese neue Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft, sie gilt auch in den eingeleiteten Gebieten.

Getreide-Absatzregelung in Dänemark

In diesen Tagen wird dem dänischen Reichstag eine Vorlage des Landwirtschaftsministeriums vorzulegen, die eine neue Getreideverordnung im Hinblick auf die kommende Ernte fordert. Da auch die größten Parteien am Parlamenten der Reichstagen unterstützen, die größten den Landwirtschaftsministerium und den landwirtschaftlichen Organisationen aufgestellt worden sind, besteht kein Zweifel an der Annahme des Gesetzesvorhabens. Zum Titel der Vorlage ist folgende, daß die Landwirtschaft Getreide für die Versorgung der Bevölkerung

mit Brot und Mehl sowie für Viehe außerhalb der Landwirtschaft und von Bedarf der Zivilbevölkerung zur Verfügung stellt. Die Liefermengen sollen nach dem Getreidebedarf, also ein gutes Viertel der gesamten Getreideernte und rund 150.000 Zentner mehr als im Vorjahr betragen. Der Getreidebedarf nimmt jährlich ab, das heißt mehr Getreide abgefordert wird als unbedingt nötig ist, weil unnötiger Verbrauch der Getreide-Verschwendung in der Landwirtschaft entgegen dem damit verbundenen Streben nach Brot, Fleisch, Eiern usw. führen werde.

Reichsbankausweis vom 22. März

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 22. März 1941 hat sich die Anlage der Bank in Reichsmark und Schilling, Lombard- und Wertpapieren weiter auf 14.773 Millionen Reichsmark vermindert. Am einzelnen betragen die Bestände an Reichsmark und Schilling sowie an Reichsbanknoten 13.996 Millionen Reichsmark, an Lombardforderungen 25 Millionen Reichsmark, an bedingungslos Wertpapieren 32 Millionen Reichsmark und an sonstigen Wertpapieren 32

Millionen Reichsmark. Der Bestandsbestand an Gold und Devisen beträgt 74 Millionen Reichsmark. Die Bestände der Reichsbank an Reichsbanknoten stellen sich auf 304 Millionen Reichsmark, diejenigen an Scheidemünzen auf 162 Millionen Reichsmark, und die sonstigen Mittel auf 1464 Millionen Reichsmark. Der Umlauf an Reichsbanknoten, das heißt weiter auf 13.268 Millionen Reichsmark, entspricht die fremden Gelder werden mit 1930 Millionen Reichsmark ausgewiesen.

Ablieferungspflicht für ungarische Anleihen

Auf Grund einer Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums müssen ungarische Wertpapiere und Anleihen bis zum 31. März 1941, die nicht schon bei einer Devisenbank in Verwahrung liegen, bei einer solchen eingeliefert werden. Bei nicht rechtzeitiger Einlieferung befreit der Deutsche Reichsbank nicht nur jeden Verkäufer und Einführer seiner Stücke und Anleihen, sondern er macht ihn darüber hinaus deliktverpflichtet strafbar. Die Rückführung der vertriebenen Wertpapiere und Anleihen erfolgt nach Maßgabe der von den Einlieferungsstellen eingehenden Beträge. Lieber Einlieferer der Durchführung der Ablieferung geben die Zweifelsfälle nach.

Reisige Banknoten von Schröder, Körner & Gump, Baum-Ges., auf Aktien in Größe 500,- sind zu erfahren, werden für das Geschäftsjahr 1940 5 (4) v. d. D. Stübchen vorgefunden. 28. 21. April.

Berliner Börse

Don 26. März

Die Umsatztätigkeit an der Mittwochsbörse, die anlässlich des Besuchs des japanischen Kaisers in der Reichshauptstadt in der den Sonntagsmärkten üblichen Zeit stattfand, gestaltete sich recht ruhig, wobei die Auslieferung nicht ganz einleitend war. Da jedoch überwiegend keine Kaufaufträge vorlagen, waren erneut Wertberichtigungen in der Höhe von 200 Millionen Reichsmark zu verzeichnen. Von Staatsanleihenwerten hielten sich die Kurse für 3 v. d. H. höher, die Staatsanleihen 1 v. d. H. niedriger. Bei den Staatsanleihen lagen über 200 Millionen Reichsmark, die in der deutschen Gruppe höher um 1/4 v. d. H. und den Staatsanleihen um 2 v. d. H. zurück. Bei den Staatsanleihen (und Staatsanleihen) 3 v. d. H. in den verschiedenen Rentenwerten notierten Reichsbanknoten um 150%. Die Rentenwerte erreichte die der Schweizer Franken auf Berliner Parität mit um 56,05

Zuckernotierungen

Magdeburg, 26. März, Gemäß. Mehlis prompt per 100 kg 31,42/- - 31,45/- - 31,50/-, Tendenz: ruhig. Magdeburg, 26. März, Zuckereinkaufspreise, Unverändert. Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 26. 3.

Steuerscheine II	26. 3.	25. 3.	4 Prov. do. RM (9% Reg.)	102.50	102.50	Hamburg-Süd	167.50	166.00	25. 3.	25. 3.
Jan 1942	107.25	107.25	4 1/2 Pr. do. Zinst. versch. Rege.	102.50	102.50	Nord. Lloyd	167.50	166.00	do. Eisen	167.50
Apr. 1942	106.75	106.75	Industrie-Schuldverschreibungen	103.00	102.75	do. Eisen	167.50	166.00	do. Lindeum	167.50
Aug. 1942	106.25	106.25	4 1/2 Fr. Krupp RM-Anl. 1936	103.00	102.75	do. Eisen	167.50	166.00	do. Siering	167.50
Nov. 1942	105.75	105.75	5 Mitteld. Stahl RM 30	103.00	102.75	do. Eisen	167.50	166.00	do. Christiani	167.50
Febr. 1942	105.25	105.25	Bank-Aktien	103.00	102.75	do. Eisen	167.50	166.00	do. Dynamit Nobel	167.50
	104.75	104.75	Allg. Dt. Kreditanstalt	124.75	124.00	do. Eisen	167.50	166.00	do. Dormund Alster	167.50
	104.25	104.25	Commerzbank	152.00	150.50	do. Eisen	167.50	166.00	do. Licht-Kraft	167.50
	103.75	103.75	Deutsche Bank	126.37	126.37	do. Eisen	167.50	166.00	do. O. Farben	167.50
	103.25	103.25	DI. Reichsbank	126.37	126.37	do. Eisen	167.50	166.00	do. Feldehne	167.50
	102.75	102.75	Dresdner Bank	146.25	146.12	do. Eisen	167.50	166.00	do. Feldehne-Papier	167.50
	102.25	102.25	Halle Bankverein	139.00	139.00	do. Eisen	167.50	166.00	do. G. u. L. Lister	167.50
	101.75	101.75	Verkehrsbank	162.50	162.10	do. Eisen	167.50	166.00	do. Glauz Zucker	167.50
	101.25	101.25	AG. für Verkehr	195.50	191.25	do. Eisen	167.50	166.00	do. G. Westl. El.	167.50
	100.75	100.75	Allg. Lokalkraft	126.37	126.37	do. Eisen	167.50	166.00	do. Riebeck Bräu	167.50
	100.25	100.25	DI. Reichsbahn-Va.	126.37	126.37	do. Eisen	167.50	166.00	do. Rhenania	167.50
	99.75	99.75	Halle-Hetstedt	176.75	176.75	do. Eisen	167.50	166.00	do. Rosenthal Porz.	167.50
	99.25	99.25	Henzig	137.75	137.00	do. Eisen	167.50	166.00	do. Rottig Zucker	167.50

Industriewerte

Admiral	115.87	115.00	Chem. Gelsenk.	117.00	115.00
Allg. El. Ges.	105.62	104.00	Chem. Herten	200.00	200.00
Ammoniator Pap.	135.50	137.00	Conti Gummi	263.00	263.00
Beckmann & Loh	139.00	140.00	Damler-Benz	173.00	172.50
Do. Vorpaz	115.87	115.00	DI. Conti Gas	113.00	113.00
Bachmann & Loh	139.00	140.00	Byk-Gulden	117.00	115.00
L. P. Benberg	173.50	173.00	Chem. Gelsenk.	117.00	115.00
Berger Tiefbau	210.00	210.00	Chem. Herten	200.00	200.00
Bergmann El.	115.87	115.00	Conti Gummi	263.00	263.00
Brank. Berkt.	257.00	257.00	Damler-Benz	173.00	172.50
Burgmann	117.00	115.00	DI. Conti Gas	113.00	113.00
Burgmann Eisen	117.00	115.00	Byk-Gulden	117.00	115.00
Chem. Gelsenk.	117.00	115.00	Chem. Gelsenk.	117.00	115.00
Chem. Herten	200.00	200.00	Chem. Herten	200.00	200.00
Conti Gummi	263.00	263.00	Conti Gummi	263.00	263.00
Damler-Benz	173.00	172.50	Damler-Benz	173.00	172.50
DI. Conti Gas	113.00	113.00	DI. Conti Gas	113.00	113.00
Byk-Gulden	117.00	115.00	Byk-Gulden	117.00	115.00

Mitteldeutsche Börse

4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	26. 3.	25. 3.	4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	102.50	102.50
4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75	4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75
4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25	4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25

Schuldverschreibungen

4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	101.62	101.62	4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	101.62	101.62
4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75	4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75
4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25	4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25

Industrie-Aktionen

4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	101.62	101.62	4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	101.62	101.62
4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75	4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75
4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25	4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25

Deutsche festverzinsliche Wertp.

4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	26. 3.	25. 3.	4 1/2 Schatzanw. d. Dt. Reich 1938, F.v.	102.50	102.50
4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75	4 1/2 do. v. 1938	101.75	101.75
4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25	4 1/2 do. Apr. 1939	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.00	102.00
4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75	4 1/2 do. v. 1939, F. 2113.0	102.75	102.75
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25
4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25	4 1/2 do. v. 1937, F. 2113.0	111.25	111.25

Am Abend auf der Heide

Magda Schneider, Heinz Engelmann, Günter Lüders, Lotte Rausch, Eise von Möllendorff, Juse Meudner

Spätrupp Hallgarten

Ein Film von Pflichterfüllung, Kameradschaft, Liebe und Treue bis zum Tode.

2. Woche! Ein Heldentum vom Kampf unserer Alpenjäger!

Ein triumphaler Erfolg! Die berühmte, einzigartige Filmschöpfung der Ufa

Wunschkonzert

Jise Werner, Carl Raddatz, Heinz Goedecke, Joachim Brennecke, Ica Wiese, Wolfgang Beitzner, Schauf, Schletow, Ladengast, Flohr, Eise Aulinger

Zin unfere Leser und Anzeigentenden!

Die besonderen Aufgaben, die der Tagespresse im Kriegs zugewiesen sind, werden in erhöhtem Maße auch durch ihren Anzeigentell erfüllt, der mit seinen kriegerischen Bekanntmachungen aller Art unentbehrlicher Lesestoff ist.

Niemals ist der Anzeigentell der Zeitungen Tag für Tag stärker beachtet worden!

Zu keiner Zeit sind aber auch die Anstrengungen der Verlage bei kriegsbedingter, eingeschränkter Belegschaft größer gewesen, allen den je speziellen vielfachen Anforderungen in gewohnter Weise gerecht zu werden.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Rechtzeitig disponieren

Wir bitten Sie, uns Ihre Anzeige für die Sonnabend-Ausgabe möglichst schon im Laufe des Freitag zu übermitteln.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Anzeigen

die den bestehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden von uns ohne vorherige Benachrichtigung abgeändert.

Saale-Zeitung

Rechtzeitig disponieren

Wir bitten Sie, uns Ihre Anzeige für die Sonnabend-Ausgabe möglichst schon im Laufe des Freitag zu übermitteln.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Rechtzeitig disponieren

Wir bitten Sie, uns Ihre Anzeige für die Sonnabend-Ausgabe möglichst schon im Laufe des Freitag zu übermitteln.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Rechtzeitig disponieren

Wir bitten Sie, uns Ihre Anzeige für die Sonnabend-Ausgabe möglichst schon im Laufe des Freitag zu übermitteln.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Rechtzeitig disponieren

Wir bitten Sie, uns Ihre Anzeige für die Sonnabend-Ausgabe möglichst schon im Laufe des Freitag zu übermitteln.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Rechtzeitig disponieren

Wir bitten Sie, uns Ihre Anzeige für die Sonnabend-Ausgabe möglichst schon im Laufe des Freitag zu übermitteln.

Am Sonnabend

können wir Anzeigen, die nach an diesem Tage erscheinen sollen, nur bis spätestens 9.30 Uhr entgegennehmen.

Rechtzeitig disponieren



Der tapfer Christen

ROMAN VON EDMUND SABOTT
Nachdruckrechte bei Carl Dunder-Verlag, Berlin

(19. Fortsetzung.)

Wagner Charlotte kamen die beiden Kinder Christi. Sie benahmten sich ein wenig scheu, wenn fremder Besuch da war. Heiner trug einen buntfarbigen, seine Schwester einen mehrrotten Badanzug. Sie waren beide gebräunt, was sehr hübsch ansah zu ihrem hellen Haar.

Wagner warf einen fragenden Blick zurück auf Christa und besagte ihren Augen, in denen Befangenheit aber auch Stolz lag. Er machte sich von den Rednitz-Kindern frei und ging den beiden entgegen. Sie reichten ihm wohlwollender die Hände. Heiner verbeugte sich; Selma machte ihren Knicks.

Charlotte sah dieser Begrüßung mit verkniffenen Augen zu.

Wagner bemerkte sie kaum. Er nahm Selma auf die Arme und hielt sie vor sich, um sie zu betrachten. Das waren Christas Augen, Christas Mund. Christas blondes Haar. Ein wunderliche Kräftigkeit packte ihn. „Wie heißt du denn?“ fragte er. Sie nannte ihm ihren Namen und lächelte auch gleich hinzu, wo sie wollte.

„Und ich heiße Kurt!“ sagte er. „Guten Tag, Selma! Gefällt's dir hier?“
„Ja, laßt sie, ich sah den Augenwinkeln zu ihrer Mutter hübscher, und plötzlich umschlang sie mit einem leisen Nuscheln Wagners Hals mit beiden Armen. „Ach, es ist kein — so kein!“

„Und wollen wir nun Baden gehen?“
„Es ist nicht die Ehre der Begleitung aus. Die anderen liefen schon zum Wasser hinunter und stürzten sich hinein, das es auf-lätschte und bis hier heraufspritzte. Selma appellte vor Ungeduld in Wagners Händen. Er setzte sie auf den Boden nieder; sie entschloß sich und lief den anderen nach.
Charlotte konnte ihrem Bruder endlich die Hand geben. „Eine kleine Nase hast du!“ sagte sie, flatt eine Begrüßung.

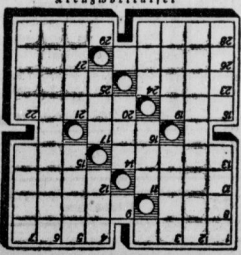
Und danach kam ihr Mann an die Reihe. Er überreichte sie alle mit seinem gewolligen Wuch. Er war gut ein wenig groß, breit-schultrig, breitbrüchig und kernhaft. „Willkommen, du Heiner!“ sagte er augenschein-fernd, denn er wußte offenbar ganz genau, was seine Frau mit Wagners „Heiner“ gemeint hatte, aber er stellte sich bumm. „Was meinst du denn, mit deiner kleinen Nase? Soll er etwa bis Infanterie gezogen haben, daß es heute bei uns Bachschöpfen gibt?“
„Du merkst alles, Karl! Schloste noch ein!“ sagte Wagner.
Und sie gingen alle zum Wasser hinunter.

Als sich die Kinder müde und hungrig gebadet hatten, kamen sie nach und nach heraus zu der freien Terrasse, die an der See-seite des Hauses in der Vormittagssonne lag. Die Erwachsenen sahen bei dem Früh-lid. Der Tisch war so groß, daß alle Platz

Lachen am Abend

Wagnel liebte die Frauen sehr. Einmal hemmerte er auf einem Vorfall den weiten Halsauschnitt einer Hofdame, so daß diese ihm in ihrer Verlegenheit lächelnd drohte und fragte: „Sie haben so was wohl noch nie gesehen?“
„Ne, jedenfalls seit meine Entbindung nicht mehr!“ antwortete Wagnel.

Raten Sie mal



Wagnel: 1. Luftball, 4. Folge von Zeit-mangel, 5. Fährlicht, 9. Weinstock am Rhein, 10. Hüch an Grundwasser, 12. wärmende, 13. Verwundung der Hühner, 14. Schimmelkäse, 15. italienische Stadt an der Grotte, 16. Ranten der Schwärze, 18. Nebenfließ der Donau, 20. Zehnfüßler, 23. nordischer Pflanzenart, 25. alle Stadien in Untergruppen, 28. Hüch zum Schöpfen Meer, 27. Hauptort von Norwegen, 28. Gemüß, 29. Wurmbaum.
Christa: 1. Getrockneter Honig, 2. Heißer, 3. Baumart, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Baumart, 7. Baumart, 8. Baumart, 9. Baumart, 10. Baumart, 11. Baumart, 12. Baumart, 13. Baumart, 14. Baumart, 15. Baumart, 16. Baumart, 17. Baumart, 18. Baumart, 19. Baumart, 20. Baumart, 21. Baumart, 22. Baumart, 23. Baumart, 24. Baumart, 25. Baumart, 26. Baumart, 27. Baumart, 28. Baumart, 29. Baumart, 30. Baumart.

Wagnel: 1. Witz, 2. Witz, 3. Witz, 4. Witz, 5. Witz, 6. Witz, 7. Witz, 8. Witz, 9. Witz, 10. Witz, 11. Witz, 12. Witz, 13. Witz, 14. Witz, 15. Witz, 16. Witz, 17. Witz, 18. Witz, 19. Witz, 20. Witz, 21. Witz, 22. Witz, 23. Witz, 24. Witz, 25. Witz, 26. Witz, 27. Witz, 28. Witz, 29. Witz, 30. Witz.

Christa: 1. Witz, 2. Witz, 3. Witz, 4. Witz, 5. Witz, 6. Witz, 7. Witz, 8. Witz, 9. Witz, 10. Witz, 11. Witz, 12. Witz, 13. Witz, 14. Witz, 15. Witz, 16. Witz, 17. Witz, 18. Witz, 19. Witz, 20. Witz, 21. Witz, 22. Witz, 23. Witz, 24. Witz, 25. Witz, 26. Witz, 27. Witz, 28. Witz, 29. Witz, 30. Witz.

Bilder vom Tage



Verheerende Wirkung der deutschen Großangriffe auf London. Atlantik (M). Verbände deutscher Großbomber greifen Stadtviertel um Stadtviertel an, soweit diese mit der Kriegs- und Versorgungsindustrie in Verbindung stehen. Reich ratlos steht hier die Mann-schaft eines Wagens der Londoner Feuerwehr, die man in den betroffenen Stadtteil entsandt hat. Wirksame Hilfeleistung und Schadenbeschränkung erscheinen aber auch sinn- und zwecklos.



König Boris schreitet die Front einer deutschen Ehrenkompanie ab. Bei der Besichtigung eines Flughafen schreitet hier König Boris von Bulgarien die Front einer Ehrenkompanie unserer Flieger ab. (M. Bayer-Schert)



Italienischer U-Boot-Kommandant wird begrüßt. Der italienische U-Boot-Kommandant Fregattkapitän Longobardi wird nach seiner Heimkehr von erfolgreicher Feindfahrt von einem deutschen Verbindungsoffizier in Einsatzhafen beglückwünscht. (M. Bayer-Schert)

Gesicht und ernst zu. Der Tropfen an seiner Nase glitzerte und schwanzte, fiel aber nicht. Charlotte entschied sich für den Ausritt. Ihr Bruder mußte unbedingt den Fruchtsamenkennern, den sie neuerdings gekauft hatten; Rednitz hatte ihn ihr zum Hochzeitstag geschickt.

„Als gut — hatte ihn, Patti!“ sagte Red-nitz. „So in der Viertelstunde ungefähr!“
„Du?“ erkundigte sich Patti. Er duszte alle, nur „de Frau“ nicht, die er mit „Ihr“ anredete.

„Ne, ich nicht! Heute mußt du mit-reiten, Schwager!“ rief Rednitz. „Du mußt mal ordentlich durchgehustet werden, da-mit dir die Pleiten aus'm Kopp fliegen. Ja, Patti, den Hosen also auch!“

„Alle Hände melde ich gleich-gleich, sie wollen mitreiten.“
„Geht auch gar keine Mühe! Ihr Bleibt hübsch zu Hause!“ entließ Charlotte. „Dabt Ihr nichts zu tun? Dabt ihr eure Rami-erren schon gefüttert? Die wollen sonntags auch nicht hungern. Dabt ihr eure Beete

(G e s a m t l i c h e s)

Unter Rat ist teuer, sagt das Sprichwort, das heißt: Unter Rat ist wertvoll! Im An-sehensreich unterer Zeitung erscheinen in den nächsten Wochen Ratistafeln des klugen Profisönigs, dem bekannten Wappentier des altbekanntesten Erbal. Auch sie sind wert-voll! Ein er der Ratistafeln acht bestimmt jeden an!